

## Zur Abfolge der Satzkonstituenten im Deutschen

Vorlesung: Mi 12.09.2012, 11.25-12.55h und Di 18.09., 11.25-12.55h; Raum 330

Übungssitzung: Fr 21.09. 2012, 11.25-12.55h; Raum 330 (?)

### 1. Literaturempfehlungen

#### 1.1. Nachschlagewerke

1. Bußmann, Hadumod (Hg.) (<sup>4</sup>2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3., aktualisierte und erw. Aufl. Stuttgart: Kröner.
2. Glück, Helmut (Hg.) (<sup>4</sup>2010). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttg., Weim.: Metzler.

#### 1.2. Deskriptive Grammatik

3. DUDEN (2009) = Eisenberg, Peter/ Razum, Kathrin. *Duden, die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Umfassende Darstellung des Aufbaus der deutschen Sprache vom Laut über das Wort und den Satz bis hin zum Text und zu den Merkmalen der gesprochenen Sprache*. 8., völlig neu erarb. und erw. Aufl. Mannheim (u.a.): Dudenverlag.
4. Eisenberg, Peter (<sup>3</sup>2006). *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler.
5. Hentschel, Elke / Weydt, H. (1990). *Handbuch zur deutschen Grammatik*. Berlin.

#### 1.3. Überblickswerke Linguistik/ Sprachwissenschaft

6. Auer, Peter (Hg.) (in Vorb.): *Sprachwissenschaft – Grammatik, Kognition, Interaktion*. Stuttgart: Metzler.
7. Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (<sup>2</sup>2008): *Germanistische Linguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
8. König, Werner (<sup>16</sup>2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV.
9. Linke, A. / Nussbaumer, M. / Portmann, P. (<sup>5</sup>2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.
10. Meibauer, Jörg (Hg.) (<sup>2</sup>2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u.a.]: Metzler.

#### 1.4. Überblickswerke zur Syntax

11. Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (<sup>2</sup>2005): *Syntax fürs Examen*. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
12. Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (<sup>4</sup>2010): *Prüfungswissen Syntax. Arbeitstechniken - Klausurfragen - Lösungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
13. Altmann, Hans/ Hofmann, Ute (<sup>2</sup>2008): *Topologie fürs Examen*. Göttingen: Vand. & Ruprecht.
14. Dürscheid, Christa (<sup>5</sup>2010): *Syntax: Grundlagen und Theorien. Ergänzt um ein Kapitel zur Optimalitätstheorie von Martin Businger*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 5., überarbeitete und ergänzte Auflage [1. Auflage 2000].
15. Öhl, Peter/ Seiler, Guido (in Vorb.): Wörter und Sätze. In Peter Auer (Hg.), *Sprachwissenschaft – Grammatik, Kognition, Interaktion*. Stuttgart: Metzler.
16. Pafel, Jürgen (2011): *Einführung in die Syntax : Grundlagen - Strukturen - Theorien*. Stuttgart. Weimar: Metzler.
17. Pittner, Karin/ Berman, Judith (<sup>3</sup>2008): *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.
18. Ramers, K. H. (2000): *Einführung in die Syntax*. München: Fink.
19. Wöllstein, Angelika / Heilmann, Axel / Stepan, Peter / Vikner, Sten (1997): *Deutsche Satzstruktur, Grundlagen der Syntaktischen Analyse*. Tübingen: Stauffenburg.

## 2. Grundlagen

### 2.1. Konstituenten

**Def.:** Jeder Satz ist aus kleineren syntaktischen Einheiten aufgebaut, die selbst wieder aus noch kleineren syntaktischen Einheiten zusammengesetzt sein können. Diese syntaktischen Einheiten nennt man **Konstituenten**.

- Betrachtet man Konstituenten hinsichtlich ihrer Funktion, spricht man auch von *Satzgliedern*.
- Betrachtet man deren innere Struktur, spricht man auch von der *Phrasenstruktur* (zu gr. φράση 'Ausdruck').

Dass (1a) ein 'grammatischer' (vollständiger, korrekter, entsprechend den Regeln der Sprache aufgebaut) deutscher Satz ist, (1b) jedoch nicht, liegt daran, dass in (1a) die Konstituenten/Phrasen korrekt aufgebaut sind, in (1b) aber nicht.

- (1) a. Die Katze schläft gern auf dem Sofa.  
b. \*Auf die schläft dem gern Katze Sofa.

! Eine Konstituente/Phrase kann sehr komplex sein, oder aber auch nur aus einem Wort bestehen.

- (2) a. Ich habe [ meinen lieben alten Lehrer, der mir so viel beigebracht hat ], getroffen.  
b. Ich habe [ ihn ] getroffen.

- Komplexe Konstituenten können weiter in Subkonstituenten zerlegt werden. Die innere Struktur der Phrase kann dann durch Klammerung gekennzeichnet werden.

- (3) [[ Die [ [noch sehr junge] Katze ] ] schläft [ [sehr] gern ] [auf [dem [ [angenehm warmen] Sofa ] ] ] ] ] ]

⇒ Man unterscheidet *mittelbare* und *unmittelbare* Konstituenten eines Satzes (bzw. einer jeden Konstituente).

⇒ Die größte Konstituente stellt bei der syntaktischen Analyse der Gesamtsatz dar, die kleinste das einzelne, nicht mehr syntaktisch zerlegbare Wort.

### 2.2. Subordination und Koordination

- Auch ein Satz kann Konstituente eines übergeordneten Satzes sein. Man spricht dann von *komplexen Sätzen* bzw. von *Hypotaxe* ('Unterordnung'; vs. *Parataxe* 'Beiordnung').

- (4) a. Er glaubt, [ dass es bald regnen wird ].  
b. Er glaubt [ das ].  
c. [ [Während Hans arbeitet], schläft Paul ] .  
d. [Hans arbeitet] und [ Paul schläft].  
e. Hans und Paul arbeiten.

### 2.3. Der Verbal- bzw. Prädikatkomplex

- Das Satzprädikat kann aus einem einzigen Vollverb, aber auch aus mehreren Bestandteilen bestehen:

- (5) a. ... weil er gerne Bücher *liest*.  
b. ... weil er gerne Bücher *gelesen hat*. (periphrastisches Perfekt)  
c. ... weil er gerne Bücher *lesen wird*. (periphrastisches Futur)  
d. ... weil er gerne Bücher *lesen will*. (Modalverbkonstruktion)  
e. ... weil er gerne Bücher *lesen wollen wird*. (Futur einer Modalverbkonstruktion)  
f. ... weil er Bücher gerne *zu lesen hat*. (Gerundivkonstruktion)
- (6) ... weil sie das Problem *zur Sprache brachten*. (Funktionsverbgefüge)

### 2.4. Prädikative

- Prädikationen können durch verbale oder nicht-verbale Kategorien vollzogen werden. Bildet eine nicht-verbale Kategorie das Satzprädikat, spricht man von *prädikativer Verwendung*.

(7) *Subjektsprädikative* bilden mit der *Kopula* einen *Prädikatkomplex*

- nominal ... dass er Hofrat wird
- Adjektive ... dass der Film langweilig ist
- Adverbien ... dass Anna hier bleibt; ... dass das Spiel aus ist
- präpositional ... dass sie nicht aus Zucker ist
- Sätze ... dass sie bleibt, wie sie war (extraponiert!)

(8) *Objektsprädikative* beziehen sich auf das Akkusativobjekt. Sie kommen in Verbindung mit Verben wie *schimpfen, nennen, halten für* u.ä. vor:

- nominal *Sie nannte ihn einen Betrüger.*
- präpositional *Man hielt ihn für ein Genie.*
- Adjektive *Er findet sie nett*
- Sätze *Sie nannte ihn, was sie ihn schon immer nennen wollte*

### 3. Das topologische Feldermodell

Um zu ermitteln, welches die unmittelbaren Konstituenten eines Satzes sind, stehen verschiedene Tests zur Verfügung. Für einige dieser Tests ist die Kenntnis des so genannten *topologischen Feldermodells* hilfreich, das zur Beschreibung von Wortstellungsregularitäten im Deutschen entwickelt wurde<sup>1</sup>. Es dient u.a. dazu, die Distribution der *Satzglieder* und der Elemente des *Verbal-* oder *Prädikatskomplexes* systematisch zu erfassen.

- Die Elemente des *Verbalkomplexes* sind in vielen Fällen diskontinuierlich (s.o.):

- (9)
- Otto **hat** Anna noch nie **gesehen**.
  - Otto **möchte** Anna gerne **treffen**.
  - Hans **setzt** Anna am Bahnhof **ab**.
  - Hans **scheint** es **zu kennen**.
  - Anna **stellt** uns ihr Auto **zur Verfügung**.
  - Eva **war** lange **krank**.

Da sie einen Teil des Satzes einklammern bzw. einrahmen, spricht man auch von der **Satzklammer** oder der **Verbalklammer**. Den linken Teil davon (*linke Klammer, klammeröffnender Ausdruck / KLÖ*) bildet das finite Verb, den rechten Teil, der auch fehlen kann, bilden die infiniten Teile des Verbalkomplexes (*rechte Klammer, klammerschließender Ausdruck / KLSCH*).

! In der linken Klammer steht das kleinste isolierbare finite Element des Satzprädikats.

Da in Aussagesätzen vor dem finiten Verb nur eine Konstituente stehen kann, spricht man von **Verb-zweitstellung**. Die Satzklammer gliedert den Satz in drei Abschnitte, **Vorfeld**, **Mittelfeld** und **Nachfeld**. Als Vorfeld bezeichnet man den Abschnitt vor dem finiten Verb, als Mittelfeld den Abschnitt zwischen dem finiten Verb und den übrigen Teilen des Verbalkomplexes, als Nachfeld den Abschnitt rechts von dem rechten Klammerelement.

Vorfeld <i>Sie</i>	Linke Klammer <i>hat</i>	Mittelfeld <i>ihn schon einmal</i>	Rechte Klammer <i>gesehen</i>	Nachfeld <i>irgendwo</i>
-----------------------	-----------------------------	---------------------------------------	----------------------------------	-----------------------------

<sup>1</sup> Die wesentlichen Begriffe des Modells gehen auf den deutschen Sprachwissenschaftler Erich Drach zurück.

### 3.1. Vorfeld (VF)

Das Vorfeld wird mit genau einer Konstituente besetzt, die beliebig komplex sein kann. Diese Konstituente kann auch ein Nebensatz sein.

- (10) a. *Hans* kommt  
 b. *Hans* ist gekommen  
 c. *Dass Hans überhaupt kein Geld mehr hat*, stört ihn gar nicht.  
 d. *Dass sich Hans freut, weil Maria gewonnen hat, die sonst noch nie etwas gewonnen hat, obwohl sie fast in jedem Preisausschreiben mitspielt, das ihr in die Hände gelangt*, stimmt.

! Das Vorfeld kann aber auch unbesetzt sein, z.B. in Fragesätzen oder Imperativsätzen.

- (11) a. Kommt Hans heute?  
 b. Komm bitte bald hierher!

### 3.2. Linke Klammer (LK)

In der linken Klammer befindet sich nie ein Satzglied (Objekte oder Adverbiale). In Hauptsätzen steht dort in der Regel das finite Verb

- (12) a. Hans *kommt*.  
 b. Hans *ist* heute gekommen

! Auch die linke Klammer kann leer sein, z. B. bei Infinitivsätzen.

- (13) a. Nicht aus dem Fenster lehnen!  
 b. Neapel sehen und sterben.

### 3.3. Mittelfeld (MF)

Die Stellung der Konstituenten im Mittelfeld ist relativ frei:

- (14) a. Wahrscheinlich hat |Otto der Frau heute das Buch| gegeben  
 b. Wahrscheinlich hat |Otto heute das Buch der Frau| gegeben  
 c. Wahrscheinlich hat |der Frau Otto heute das Buch| gegeben

### 3.4. Rechte Klammer (RK)

• Die nominalen Teile des Prädikatskomplexes sind nicht mit den Konstituenten im Mittelfeld permutierbar. Dies spricht für eine Position in der RK:

- (15) a. \*Anna stellt uns **zur Verfügung** ihr Auto.  
 b. \*Eva ist **krank/weg/im Krankenhaus**<sup>2</sup> lange gewesen.

### 3.5. Nachfeld (NF)

Im Nachfeld finden sich extraponierte Satzglieder. Dies sind üblicherweise Sätze. Relativsätze können extrapониert werden, die übrigen Sätze werden es meist.

- (16) a. Hans hat gesagt, dass Paul kommt.  
 b. ??Hans hat, dass Paul kommt, gesagt  
 c. weil dem Hans gefällt, dass Paul kommt  
 d. ??weil, dass Paul kommt, dem Hans gefällt  
 e. \*Hans hat mir, Paul kommt, gesagt  
 f. Hans hat mir gesagt, Paul kommt  
 g. weil der Mann, der gestern gekommen ist, das Haus gekauft hat  
 h. weil der Mann das Haus gekauft hat, der gestern gekommen ist

<sup>2</sup> Es ist allerdings umstritten, ob überhaupt und wenn ja, welche Prädikative zu den klammerschließenden Ausdrücken gezählt werden sollten. Oft werden sie alle oder zumindest die nominalen und präpositionalen als lediglich 'ortsfeste' Konstituenten angesehen. Manchmal sei die Kopula auch als Vollverb und das vermeintliche Prädikativ als obligate Ergänzung interpretierbar (vgl. Altmann & Hahnemann 2005: 53; 75ff.).

Vorfeld	Linke Klammer	Mittelfeld	Rechte Klammer	Nachfeld
Sie	hat	ihn schon einmal	gesehen	irgendwo
Eva	ist	lange	krank/weg/im Krankenhaus gewesen	
<i>Dass Hans überhaupt kein Geld mehr hat</i>	stört	ihn gar nicht		
Hans	hat	gar nicht	gestört	<i>dass er überhaupt kein Geld mehr hat</i>

### 4. Konstituententests

#### 4.1. Permutation

Bestimmte Wortgruppen können im Satz verschoben werden. Was verschoben werden kann, bildet eine Konstituente. Bei Verschiebung vor das finite Verb im Aussagesatz spricht man von 'Vorfeldbesetzung'. Im Vorfeld steht in der Regel nur eine Konstituente, die aber beliebig viele Teilkonstituenten haben kann.

- (17) (a) Gestern hat Fritz dem Kind das große Buch geschenkt
- (b) Gestern hat Fritz das große Buch dem Kind geschenkt
- (c) Das große Buch hat Fritz gestern dem Kind geschenkt
- (d) \*Gestern hat dem das Fritz Kind große Buch geschenkt
- (e) \*Das große Buch dem Kind hat Fritz gestern geschenkt
- (f) \*Das große hat Fritz dem Kind Buch geschenkt
- (g) Das große Buch mit den vielen Bildern, das im Fernsehen vorgestellt wurde, hat Fritz gestern dem Kind geschenkt

! Vorsicht: Manchmal ist die Verschiebung von Teilkonstituenten möglich:

- (18) a. *Studenten* habe ich bislang *keine* getroffen, *die das nicht verstanden haben*.
- b. *Die Linguistikstudenten in München* haben *alle* mindestens ein Buch über Syntax gelesen.

⇒ Nicht was man *minimal* ins Vorfeld verschieben kann, ist eine Konstituente, sondern was dort *maximal* stehen kann!

- Verschiebung von Teilkonstituenten im Mittelfeld ist in der Regel ungrammatisch bzw. markiert.

- (19) ?Ich habe [Studenten, die das nicht verstanden haben]<sub>i</sub> bislang [ keine e<sub>i</sub> ] getroffen.

#### 4.2. Pronominalisierung

- (Nominale) Konstituenten lassen sich pronominalisieren.

- (20) (a) Gestern hat Fritz [dem Kind] den Bären geschenkt
- (b) Gestern hat Fritz **ihm** den Bären geschenkt

- Eine analoge Möglichkeit bei nicht-nominalen Konstituenten ist die Ersetzung durch ein Adverb:

- (21) (a) Er wohnt [seit einem Jahr] [in der Stadt]
- (b) Er wohnt **seitdem** in der Stadt
- (c) Er wohnt seit einem Jahr **dort**
- (d) Er wohnt **seitdem dort**

**Vorsicht!** Im folgenden Beispiel wird in (b) eine Teilkonstituente innerhalb der Präpositionalphrase erfasst, in (c) dagegen eine Satzkonstituente:

- (22) (a) Er denkt [an [die Einkäufe]]  
 (b) Er denkt an **sie**  
 (c) Er denkt **daran**

**Vorsicht!** Es besteht die Gefahr, dass versehentlich zwei Konstituenten durch nur ein Pronomen ersetzt werden:

- (23) a. Er hat [im Garten] des öfteren [auf einem Klappstuhl] Yoga geübt.  
 b. Er hat [in Paris] zu unser aller Erstaunen [unter dem Eiffelturm] geschlafen.  
 (24) a. Er hat [im Garten] [auf einem Klappstuhl] Yoga geübt.  
 b. Er hat [in Paris] [unter dem Eiffelturm] geschlafen.  
 c. Er hat **dort** Yoga geübt/ geschlafen.

- ! Nicht jedes Mal führt die Durchführung einer Probe zu einem eindeutigen Ergebnis; darum immer eine Gegenprobe machen.  
 ! War ein Test erfolgreich, so handelt es sich mit einiger Wahrscheinlichkeit um eine Konstituente, war er es nicht, so heißt das nicht, dass es sich nicht doch um eine Konstituente handelt. Wenn allerdings kein Test erfolgreich ist, so ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es sich nicht um eine Konstituente handelt.

### 4.3. Fragetest

Dieser Test ist eine Kombination aus Permutation und Pronominalisierung. Was sich durch ein einziges Fragewort (bzw. eine äquivalente Phrase) in Erstposition erfragen lässt, ist eine Konstituente.

- (25) (a) Gestern hat Fritz das Grundstück an den Bürgermeister verkauft  
 (b) **Was** hat Fritz gestern an den Bürgermeister verkauft  
 (c) An **wen** hat Fritz gestern das Grundstück verkauft  
 (d) \*[W... ] hat er gestern dem Kind das Buch geschenkt

⇒ Der Fragetest ist recht zuverlässig, da er ja eigentlich zwei Tests kombiniert. Vgl.:

- (26) a. Er ist [gestern um 14h] eingeschlafen.  
 b. Er ist **dann** eingeschlafen.  
 c. **Wann** ist er eingeschlafen? Gestern um 14h.

! 'Gestern um 14h' ist jedoch nicht zwangsläufig ein Satzglied! Es gibt *Temporaladverbiale verschiedener Ordnung*, die in einer Konstituente zusammengefasst, aber auch auf unterschiedliche Weise hierarchisiert sein können.

- (27) a. ...dass [gestern] [alle] [um 14h] eingeschlafen sind.  
 b. Er ist [gestern] aus Übermüdung [(bereits) um 14h] eingeschlafen.

• In Sätzen wie (26) kann also strukturelle Ambiguität vorliegen, was sich durch den Fragetest bestätigen lässt:

- (28) a. Wann sind alle/ ist er gestern eingeschlafen? Um 14h.  
 b. Wann sind alle/ ist er um 14h eingeschlafen? Gestern.

- Desgleichen Lokaladverbialen:

- (29) a. Wo hat er Linguistik studiert? In Paris an einer privaten Universität.  
b. Wo hat er in Paris Linguistik studiert? An einer privaten Universität.  
c. Wo hat er an einer privaten Universität Linguistik studiert? In Paris.

- Weitere Nachweis der Konstituenz: **Koordination**

- (30) a. Er hat 1995 in Paris im Sommer an einer privaten Universität und im Winter an der Sorbonne Linguistik studiert.  
b. In München sitzen die Studenten im Sommer immer vormittags in der Cafeteria und nachmittags im Biergarten.

- Weiteres Beispiel für strukturelle Ambiguität:

- (31) a. Er beobachtete [den Bergsteiger mit dem Fernglas].  
b. Er beobachtete [den Bergsteiger] [mit dem Fernglas].

- (32) a. Wen beobachtete er?  
b. Wen beobachtete er mit dem Fernglas?  
c. Womit beobachtete er den Bergsteiger?

- (33) Der Hausmeister beobachtete die Studenten mit einer Brille aus dem Sekretariat.

## 5. Satzgliedfunktionen

**Def.:** Satzglieder sind diejenigen Konstituenten eines Satzes, die direkt vom Verb(alkomplex) abhängig sind. Sie sind erfragbar, pronominalisierbar, verschiebbar und vorfeldfähig, d.h. sie können alleine die Position vor dem finiten Verb in Aussagesätzen füllen. Art der Erfragbarkeit: Hinweis auf die Satzgliedfunktion

### 5.1. Subjekt

- NP

*Die Frau kennt den Mann nicht.*

- (Korrelat +) Satz

*Dass er kommt, gefällt uns*

*Es ist nicht sicher, ob er kommt./wen er einlädt*

- Kann mit **wer** oder **was** erfragt werden.
- Ein finites Verb kongruiert in Person und Numerus mit seinem Subjekt.
- In Zweifelsfällen kann das Subjekt häufig dadurch determiniert werden, dass man einzeln den Numerus möglicher Kandidaten ändert. Muß auch am finiten Verb eine Änderung stattfinden, hat man das Subjekt ermittelt.
- Subjekt ist üblicherweise eine Nominalphrase oder ein Satz. (Sätze zählen für die Kongruenz als 3. Person Singular) Im letzteren Fall spricht man von Subjektsätzen.
- Die Subjekt-NP eines finiten Verbs steht im Nominativ
- Indirekte Fragesätze und freie Relativsätze sind möglich
- Entfällt bei einer Infinitiv-Konstruktion

- (1) a) Das Schiff ereilte auf der Heimfahrt ein Unglück  
b) Was er tut, beeindruckt uns/ ist uns nicht bekannt. (freier Relativsatz/ ind. Fragesatz)  
c) Er überquerte die Straße, [ohne auf den Verkehr zu achten] (/ohne dass er auf den Verkehr achtete)

### 5.2. Objekt

Zahl und Art der Objekte sind vom Verb festgelegt. Der Kasus bzw. die Präposition in Präpositionalobjekten wird vom Verb regiert.

### 5.2.1. Akkusativobjekt (auch: direktes Objekt, DO)

- NP *Otto kocht eine Suppe.*  
 - (Korrelat +) Satz *Anna bedauert (es), dass sie uns nicht getroffen hat.  
 Maria möchte wissen, wen sie einladen kann*

- Kann mit **wen** oder **was** erfragt werden
- Kann eine NP oder ein Satz sein, im letzteren Fall spricht man von Objektsätzen
- DO-NP trägt den Akkusativ
- indirekte Fragesätze und freie Relativsätze sind möglich
- Bei Passivierung wird aus dem DO (über Kasuskonversion) das Subjekt. Das Subjekt des Aktivsatzes kann mit einer *von*-Phrase wiederaufgenommen werden.

- (2) a. Er sieht, was wir sehen.  
 b. Ich sah ihn. - Er wurde (von mir) gesehen.

### 5.2.2. Dativobjekt (auch: indirektes Objekt, IO)

- NP *Anna schenkte ihrer Freundin ein Buch.*  
 - Satz *Ich gebe es, wem ich will.*

- Kann mit **wem** erfragt werden
- IO-NP tragen den Dativ
- nur freie Relativsätze sind als Satz möglich
- bleibt bei Passivierung unverändert

- (3) a. Der Arzt hilft ihm  
 b. Ihm wird von dem Arzt geholfen

### 5.2.3. Genitivobjekt

- NP *Sie freut sich ihrer Lebens.*  
 - (Korrelat +) Satz *Sie ist sich (dessen) bewußt, dass sie schuld ist.  
 Sie rühmt sich, dass ihr das Experiment gelungen sei*

- Kann mit **wessen** erfragt werden
- Genitivobjekt-NP trägt den Genetiv
- bleibt bei Passivierung unverändert
- indirekte Fragesätze und freie Relativsätze sind möglich

- (4) a. Er erinnert sich der Ereignisse  
 b. Sie gedenken der Opfer  
 c. Der Opfer wird von ihnen gedacht  
 d. Er erinnert sich nicht, ob er auch eingeladen ist  
 e. Er schämt sich, wessen sie sich rühmt

- Genitivobjekte werden häufig durch Präpositionalobjekte ersetzt und sind daher ziemlich selten.

### 5.2.4. Präpositionalobjekt (PObj)

- PP *Anna wartet auf Otto.*  
 - (Korrelat +) Satz *Anna freut sich (darüber), dass Otto kommt.  
 Otto hofft, dass Anna auf ihn wartet*

- die Präposition ist vom übergeordneten Kopf festgelegt (*regiert*) und hat keine eigene Bedeutung. Sie hat ähnliche Funktion wie der Kasus.
- die Präposition kann nur Dativ oder Akkusativ regieren, aber keinen Genetiv
- das Präpositionalobjekt kann bei Ersetzung durch im Kasus nicht bestimmte Glieder nur durch ein Pronominaladverb ersetzt werden. Es handelt sich dabei um ein Pronominaladverb mit derjenigen Präposition, die das PObj bestimmt. Es kann nicht durch ein einfaches Adverb ersetzt werden, wie das bei Adverbialen der Fall ist.
- indirekte Fragesätze und freie Relativsätze sind möglich



- modale Adverbiale: Geben eine modale Einordnung an (Art und Weise, Begleitumstände). Es lassen sich folgende Untertypen unterscheiden: Umstandsbestimmung, instrumental (Mittel zum Zweck), Komparation (vergleichend), evt. auch adversativ (Gegensatz).
- (7)
- |  |                        |
|--|------------------------|
| a. Die Schüler haben <b>interessiert/mit Interesse</b> zugehört                              | (Umstandsbestimmung)   |
| b. Er kommt <b>ohne Einladung/ohne dass er eingeladen ist</b>                                | (Umstandsbestimmung)   |
| c. Man hat <b>eilig/in Eile</b> die Fenster geschlossen                                      | (Umstandsbestimmung)   |
| d. <b>Vor Angst zitternd</b> , gingen sie in der Dunkelheit nach Hause                       | (Umstandsbestimmung)   |
| e. Er öffnet die Tür <b>mit dem Schlüssel</b>  | (instrumental)         |
| f. Holzfäller zerlegen starke Stämme, <b>indem</b> sie diese <b>durch Eisenkeile</b> spalten | (Umstand+instrumental) |
| g. Er ist <b>mehr</b> schlau <b>als klug</b>   | (Komparation)          |
| h. Er ist größer <b>als Fritz</b>  | (Komparation)          |
| i. Er ist <b>so</b> freundlich, <b>wie er klug ist</b>                                       | (Komparation)          |
| j. <b>Während sie Linguistin ist</b> , ist er Profifußballer.                                | (adversativ)           |
| k. <b>Gegenüber</b> Linguisten haben Fußballer wirklich einen langweiligen Job.              | (adversativ)           |
- kausale Adverbiale: (im weiteren Sinn: alle Adverbiale, die Grund-Folge-Beziehungen ausdrücken) Es lassen sich folgende Untertypen unterscheiden:
    - kausal (Ursache)
    - konzessiv (Gegengrund)
    - konditional (Bedingung)
    - konsekutiv (Folge)
    - final (Zweck)
- (8)
- |  |               |
|--|---------------|
| a. Paul konnte <b>krankheitshalber/weil er krank war</b> nicht am Wettkampf teilnehmen   | (kausal)      |
| b. Paul zittert <b>vor Angst</b>   | (kausal)      |
| c. Paul fällt <b>deswegen</b> durch  | (kausal)      |
| d. Fritz kommt <b>trotzdem</b> durch   | (konzessiv)   |
| e. Fritz kommt durch, <b>obwohl er nichts gelernt hat</b>  | (konzessiv)   |
| f. Fritz kommt <b>trotz der späten Stunde</b>  | (konzessiv)   |
| g. <b>Wenn du dich gründlich vorbereitest/bei gründlicher Vorbereitung</b> kannst du ohne Nervosität der Prüfung entgegensehen | (konditional) |
| h. <b>Kitzelt man ihn</b> , lacht Fritz  | (konditional) |
| i. Er hat <b>so</b> gelacht, <b>dass er umgefallen ist</b>   | (konsekutiv)  |
| j. Er singt <b>zum Weinen</b> schlecht   | (konsekutiv)  |
| k. Er arbeitet, <b>um zu leben</b>   | (final)       |
| l. Er schenkt ihr ein Buch, <b>damit sie sich nicht langweilt</b>  | (final)       |

! Jede Adverbialklasse kann durch eine PP wiedergegeben werden.

#### 5.4. Freies Prädikativ (auch: prädikatives Attribut)

- Mit Prädikationen werden NPs Eigenschaften zugeordnet. Das freie Prädikativ kann unabhängig von bestimmten Verben auftreten und gibt einen Zustand des Subjekts oder des Akkusativobjekts an.

- AdjP	<i>Otto kam <u>krank</u> aus dem Urlaub zurück.</i>
- AdvP	<i>Ich traf ihn <u>so</u>.</i>
- PP	<i>Sie traf ihn <u>im schwarzen Anzug</u>.</i>
- Satz	<i>Sie traf ihn <u>an, wie sie ihn immer angetroffen hat</u>.</i>

- (9)
- |   |
|---|
| a. Der Beamte verlangte den Ausweis zerstreut     |
| b. Der Beamte verlangte den Ausweis aufgeschlagen |

#### 5.5. Die Funktionen des Pronomens 'es'

Das Pronomen *es* hat unterschiedliche Funktionen, die sich aus der syntaktischen Umgebung bestimmen lassen.

### 5.5.1. Pronomen mit Satzgliedwert

'Es' verweist auf ein Element aus dem Vorkontext (*anaphorisch*) oder aus dem situativen Kontext (*deiktisch*). Dies kann eine NP, eine VP, oder ein Satz sein. Ist 'es' direktes Objekt, so kann es nicht im Vorfeld stehen.

- (10) a. Das Kind ist angekommen. Es trägt rote Schuhe.  
 b. Hans muß die Milch holen oder ich muß es.  
 c. Hans kommt heute nicht. Ich weiß es.  
 d. Sein Buch ist erschienen. Ich habe es gelesen.  
 f. \*Es habe ich gelesen.

In einem solchen Fall läßt sich 'es' durch ein anderes Pronomen ersetzen, etwa *dieses, das ...* oder eine NP, etwa *das Kind, das Buch....* Bei Umstellung bleibt das referentielle 'es' erhalten:

- (11) Rote Schuhe trägt es heute auch.

### 5.5.2. 'Es' als Platzhalter im Vorfeld.

Es tritt das Pronomen 'es' in dieser Funktion genau dann auf, wenn ein Verb-zweit-Satz vorliegt und alle Argumente und Angaben im Mittelfeld oder Nachfeld stehen.

- (12) a. Es ritten drei Reiter zum Tor hinaus  
 b. Es findet heute eine Versammlung statt.

'Es' als Platzhalter ist referenzlos und bewirkt keine Kongruenz. In dieser Konfiguration verschwindet es, wenn eine beliebige andere Konstituente im Vorfeld steht.

- (13) a. Drei Reiter ritten (\*es) zum Tor hinaus.  
 b. Eine Versammlung findet (\*es) heute statt. '

### 5.5.3. 'Es' als Korrelat.

Wenn ein satzwertiges Argument im Nachfeld steht, dann kann es notwendig oder möglich sein, dass ein Korrelat im Mittelfeld oder Vorfeld auftritt.

- (14) Heute hat (es) mir gefallen, dass so viele Studenten gekommen sind.

- Diese Form von 'es' verschwindet, wenn das satzwertige Element im Mittelfeld oder Vorfeld steht.

- (15) Dass so viele Studenten gekommen sind, hat (\*es) mir heute gefallen

- 'Es' als Korrelat für Objektsätze kann nicht im Vorfeld stehen:

- (16) a. Ich habe (es) gewusst, dass er kommt  
 b. \*Es habe ich gewusst, dass er kommt

- Steht der Komplementsatz im Nachfeld, tritt das Korrelat-*es* bei manchen Verben obligatorisch auf, bei manchen ist es optional. Z.T. sind die Akzeptabilitätsunterschiede kontextabhängig und graduell.

- (17) a. Mich beruhigt (es), dass ich genügend gelernt habe.  
 b. Ihn störte (es), dass ich ständig lernte.  
 c. weil (es) mich überraschte, dass er ständig lernte.  
 d. Man hat (es) ausgeschlossen, dass ich genügend gelernt hatte.  
 e. weil er (es) begrüßte, dass ich ständig lernte.  
 f. weil sie (es) bewiesen, dass ich nicht genügend gelernt hatte.

- (18) a. weil es sich lohnt zu lernen.

- b. weil sie ?(es) als gutes Zeichen ansah, dass er ständig lernte.  
 c. Sie haben ?(es) freundlich aufgenommen, dass er ständig lernt.  
 d. weil ?(es) ihr gut bekommt, dass sie ständig lernt.
- (19) a. weil (es) mich ?(vor allem) enttäuschte, dass er ständig lernte.  
 b. weil (es) ?(natürlich) stimmt, dass man nie auslernt.

#### 5.5.4. 'Es' als formales Subjekt oder Objekt.

'Es' handelt sich hier um ein Element, das dann auftritt, wenn in der Argumentstruktur des Verbs kein Argument für die Subjektsposition (bzw. Objektspostion) vorgesehen ist, die syntaktische Argumentstelle dagegen vorhanden ist. Dieses 'es' hat keinen referentiellen Gehalt, verschwindet aber auch nicht bei Umstellung.

- (20) a. Es schneit - dass es schneit.  
 b. Es gibt noch vieles zu erledigen.  
 c. Es handelt sich um ein Auto.

- Manche Verben erlauben alternativ ein referentielles oder formales Subjekt:

- (21) a. Fritz klopft.  
 b. Wer klopft? - Es klopft.

- 'Es' als formales Subjekt tritt auch in Medialkonstruktionen auf, wenn kein referentielles Subjekt vorhanden ist:

- (22) a. Das Buch liest sich gut.  
 b. Hier sitzt es sich gut.

- Als formales Objekt:

- (23) a. Ich habe es eilig.  
 b. Er hat es zu etwas gebracht.

Dieses 'es' kann — wie alle Objekts-'es' — nicht im Vorfeld stehen.

Überblick über die Funktionen von es				
	Pronomen mit Satzgliedfunktion	Formales Subjekt oder Objekt	Korrelat für Subjekt- oder Objektsatz	Vorfeld-es
Beispiele	Es spielt Ich weiß es Er ist müde und sie ist es auch	Es regnet Es raschelt im Laub Ich habe es eilig	Es ist sicher, daß er kommt Sie bedauert es, daß er kommt	Es spricht der Bundeskanzler Es lachten fast alle darüber Es wurde viel getanzt
Weglaßbarkeit	*Spielt Ich weiß 'es' *Er ist müde und sie ist auch	*Regnet *Raschelt im Laub *Ich habe eilig	Daß er kommt, ist (*es) sicher Sicher ist (es), daß er kommt weil (es) sicher ist, daß er kommt	Der Bundeskanzler spricht Fast alle lachten darüber Getanzt wurde viel
Auftreten im Mittelfeld	weil es spielt Dort spielt es	weil es regnet Dort regnet es	weil es sicher ist, daß er kommt Sicher ist es, daß er kommt	*weil es der Bundeskanzler spricht *Der Bundeskanzler spricht es
Bemerkungen	kann anaphorisch (rückbezüglich), kataphorisch (vorausweisend) oder deiktisch ("zeigend") sein	Formale Subjekte und Objekte sind im Gegensatz zu "normalen" Subjekten und Objekten semantisch nicht gehaltvoll	Kann nur auftreten, wenn ein extraponierter Subjekt- bzw. Objektsatz vorhanden ist	ermöglicht das Auftreten der eigentlich interessanten (fokussierten) Information weiter hinten im Satz

## 6. Topologische Analysen komplexer Sätze

einfacher Satz  
(nicht in verschiedene Teilsätze zerlegbar)

komplexer Satz  
(enthält mehrere Teilsätze)

### Satzreihung (Parataxe)

Sätze gleichrangig  
Hauptsatz mit koordinierender Konjunktion

### Satzgefüge (Hypotaxe)

Sätze über- bzw. untergeordnet  
Nebensatz mit Subjunktion

- In Hauptsätzen steht in der linken Klammer das finite Verb.

- (24) a. Hans *kommt*.  
b. Hans *ist* heute gekommen

! Wie verhält es sich aber in Nebensätzen? Dort steht das Finitum am Ende, oftmals gemeinsam mit infiniten Verbformen. In der linken Klammer steht dagegen eine nebensatzeinleitende Konjunktion.

- (25) a. *dass* Hans heute kommt  
b. *weil* Hans heute gekommen ist  
c. *obwohl* Hans heute kommen wird

- In der rechten Satzklammer befinden sich die nicht-finiten Teile des Prädikatskomplexes. Also ist bei Infinitivsätzen die linke Klammer entweder leer, oder aber durch eine spezifische Konjunktion besetzt.

Vorfeld	LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
		das Buch noch heute	zu lesen	
	um	mit Ihnen über den Mann	zu sprechen	den Sie empfohlen haben

- (26) a. Er hatte vergessen,  $\emptyset$  das Buch zu lesen  
b. Er ging in die Bibliothek, um das Buch zu lesen.

- Wenn der Satz durch eine subordinierende Konjunktion eingeleitet wird oder es sich um einen Relativsatz oder einen indirekten Fragesatz handelt, befindet sich auch das finite Verb in der RK.

- (27) *dass* er das Buch noch heute lesen wird.

- In traditionellen topologischen Analysen werden Relativ- und Fragepronomina in Nebensätzen wie Subjunktionen behandelt und besetzen dann die linke Klammer. In neueren Analysen werden sie oft ins Vorfeld gesetzt und die linke Klammer bleibt leer.

Vorfeld	LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
wem/dem	$\emptyset$	Otto	gesagt hat	dass er kommt

*Argumente:* paradigmatisch, funktional; Varietätenlinguistik

- (28) a. [dessen Buch]  $\emptyset$  ich heute gelesen habe  
b. [an wen] (%dass) er die Mitteilung weitergeleitet hat  
c. [den] (%wo) ich gestern getroffen habe

### 6.1. Grundprinzipien der Analyse komplexer Sätze

- Nebensätze haben einen Platz in der Felderstruktur ihres Matrixsatzes, nicht jedoch umgekehrt!
- Auch Nebensätze können als Matrixsätze zu anderen Nebensätzen auftreten.
- Jeder Teilsatz hat seine eigene Felderstruktur.

- Vorgehensweise:

1. Darstellung des Gesamtsatzes (dies setzt voraus, dass man den Hauptsatz erkannt hat)
2. Darstellung aller Nebensätze

*Als sehr grobe Faustregel gilt:* Hauptsätze haben Verbzweit- oder Verberststellung, Nebensätze haben Verbendstellung. Ausnahmen von dieser Regel stellen die uneingeleiteten Nebensätze und die selbständigen Sätze mit Verbendstellung dar.

## 6.2. Klassifikation der Nebensätze nach der Funktion im Matrixsatz

Nebensatz mit Satzgliedfunktion (Gliedsatz)      Teil eines Satzgliedes ohne Funktion im übergeordneten Satz (Gliedteilsatz, Attributsatz)

erfragbar, pronominalisierbar, vorfeldfähig;  
- Subjektsatz, Objektsatz, Prädikativsatz,  
Adverbialsatz (temporal, kausal, konditional, etc)

im Vorfeld nur zusammen mit Bezugselement nicht erfragbar und pronominalisierbar, in der Regel nachgestellt;

## 6.3. Beispiele

*Sie führte einen Salto vor, der so schwierig war, dass sie ihn jahrelang üben musste.*

Vorfeld	LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
Sie	führte	einen Salto	vor	der...musste
der			so schwierig war	dass...musste
	dass	sie ihn jahrelang	üben musste	

*Dass Hans gesagt hat, dass er morgen komme, hat alle erstaunt.*

Vorfeld	LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
Dass...kommt	hat	alle	erstaunt	
	dass	Hans	gesagt hat	dass er morgen kommt
	dass	er morgen	kommt	

- Immer im Nachfeld: *weiterführende Nebensätze/ Satzrelativsätze*

(29) Ihm fielen immer gute Beispiele ein, was wir natürlich sehr schätzten.

## 7. Weitere Felder im topologischen Modell

### 7.1. Linksversetzung (Vor-Vorfeld)

Vor dem Vorfeld können noch Phrasen auftreten, die durch eine Proform (das sog. 'Resumptivum') wiederaufgenommen werden. Man spricht hier von 'Linksversetzung'. Am zweiten Beispielblock läßt sich erkennen, dass die Proform nicht notwendigerweise im Vorfeld auftreten muss, sondern auch im Mittelfeld stehen kann. In diesem Fall bleibt das Vorfeld oft leer.

- (30) a. Die Brigitte, die hat er schon immer bewundert  
 b. Dass er gekommen ist, das hat mich gefreut  
 c. Dass Gustav kommen würde, damit hatte keiner gerechnet.  
 d. Wenn sie jetzt behaupten, ihn nicht gesehen zu haben, dann/so ist das glatt gelogen.
- (31) a. Der Gustav, hast du *den* wieder einmal gesehen?      (sog. "freies Thema" bzw. "hängendes Topik")  
 b. Der Regen, bleibt *der* doch wieder aus!  
 c. Dass Gustav kommen würde, hat *damit* denn keiner gerechnet?  
 d. Das Auto, warum springt *das* wieder nicht an?

## 7.2. Koordinationsfeld

Eine koordinierende Konjunktion steht vor allen übrigen Feldern. Sie kann einen Verberst- oder Verbzweitsatz einleiten (*und, aber, oder, denn, doch* etc. )

- (32) a. Und sie bewegt sich doch.  
b. Aber glaubst du das denn?

Vor dem Vorfeld gibt es also noch eine Position für koordinierende Konjunktionen (KOOR) und eine Position für linksversetzte Konstituenten (LV oder VVF, vor-Vorfeld). Das erweiterte topologische Modell sieht dann wie folgt aus:

**KOOR            LV/VVF            VF            LK            MF            RK            NF**

- (33) a. (Wir gehen fort,) aber ihr, ihr bleibt zu Hause, bis die Arbeit fertig ist.  
b. ... denn die Brigitte, die habe ich schon immer gemocht, weil sie nämlich so nett ist.

## 8. Verbstellungstypen und Satzarten

Im Deutschen gibt es drei Verbstellungstypen (entscheidend ist immer die Stellung des finiten Verbs): Verberststellung (V-1), Verbzweitstellung (V-2), und Verbendstellung (V-E).

- (34) a. die Katze liegt auf dem Sofa (V-2)  
b. liegt die Katze auf dem Sofa (V-1)  
c. weil die Katze auf dem Sofa liegt (V-E)

### 8.1.1. Verbzweitstellung

Vorfeld	LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
1 Konstituente	finites Verb	0-x Konstituenten	restlicher Verbalkomplex	0-ca. 2 Konstituenten, in der Regel Nebensätze
Otto	hat	dem Jungen gestern	gesagt	dass er kommt.

- (35) a. *Hans weiß die Antwort nicht* (Aussagesatz)  
b. *Was weiß Hans nicht?* (Ergänzungsfragesatz, auch: w-Fragesatz)  
c. *Hans kommt heute?* (Assertionsfrage)  
d. *Wie schön sind diese Bilder!* (w-Exklamativsatz)  
e. *Hans kommt schon heute!* (Exklamativsatz)  
f. *Anna sagt, Hans weiß die Antwort nicht* (Objektsatz nach Verben des Sagens und Denkens)

### 8.1.2. Verberststellung

LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
finites Verb	0-x Konstituenten	restlicher Verbalkomplex	0-ca. 2 Konstituenten, in der Regel Nebensätze
Hat	Otto Hans gestern	gesagt	dass er kommt

- (36) a. Komm (bitte) nach Hause! (Imperativsatz)  
b. Kommt er heute nach Hause? (Entscheidungsfragesatz)  
c. Kommt der doch einfach nicht nach Hause! (Exklamativsatz)  
d. Kämen sie doch schon heute! (Optativsatz)  
e. Komm' ich heut' nicht, komm' ich morgen. (uneingeleiteter Konditionalsatz)

### 8.1.3. Verbendstellung

LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
subordinierende Konjunktion	0-x Konstituenten	Verbalkomplex	0-ca. 2 Konstituenten, in der Regel Nebensätze
dass/ob	er	kommt	wenn er Zeit hat

alle (eingeleiteten) Nebensätze, z.B.:

- (37) a. Wer heute zu ihnen kommt, wissen wir nicht. (indirekter Fragesatz)  
b. Wer hier nicht bremst, fliegt aus der Kurve. (freier Relativsatz)

- c. Der, der hier nicht bremst, fliegt aus der Kurve. (Relativsatz)
- d. Weil sie kommen, freuen wir uns. (eingeleiteter (kausaler Nebensatz))
- e. Dass sie kommen, freut uns. (eingeleiteter Nebensatz (Subjekt))
- f. Dass/ob/wann sie kommen, wissen wir nicht. (eingeleiteter Nebensatz, direktes Objekt)
- g. Ob er wohl kommt? (selbständiger Verbend-Fragesatz)
- h. Was der alles gelesen hat! (Exklamativsatz)
- i. Wenn sie nur schon heute kämen! (Optativsatz)
- j. Bitte nicht aus dem Fenster lehnen! (infinitivischer Begehrsatz)

## 9. Abfolgetendenzen der Satzglieder im Mittelfeld

### 9.1. Abfolge der Phrasen im Mittelfeld

- Eine vorläufige Generalisierung ergibt zunächst eine 'Normalabfolge', die mit der Funktion der Satzglieder zusammenhängt: *Subjekt > Modaladverbial > Dativobjekt > Akkusativobjekt > PP-Argumente*

- (38) a. weil die Studentin dem Staat die Gemälde geschenkt hat  
 b. dass Gustav gerne sein Auto zum TÜV gebracht hätte  
 c. dass ein Student gerne einem Professor seine Tasche ins Zimmer trägt  
 d. weil eine Dame gerne einen Polizisten auf einen Einbrecher aufmerksam machen wollte

- Außerdem tendieren belebte Mitspieler dazu, vor unbelebten zu stehen:

- (39) a. weil Hans das Kind der Kälte ausgesetzt hat (AkkObj > DatObj)  
 b. indem sie Kandidaten einer eingehenden Prüfung unterziehen (AkkObj > DatObj)  
 c. dass einem Linguisten ein Fehler unterlaufen ist (DatObj > Subj)  
 d. weil dem Patienten das Medikament helfen wird (DatObj > Subj)

! Beide Tendenzen hängen mit der zugrundeliegenden *konzeptuellen Hierarchie* der semantischen Rollen (auch '*thematische Rollen*' bzw. '*Θ-Rollen*') von Argumenten eines Prädikats zugrunde (*lexikalisch-konzeptuelle Struktur*, LCS; *semantische Merkmale*; vgl. Schwarz & Chur 2007: 69ff):

- (40) a. *Hans küsst Maria*: Agens und Thema/ Patiens (Aktionsverb)  
 b. *Hans gibt dem Kind den Ball*: Agens, Rezipient und Thema (Aktionsverb, kausativ<sup>3</sup>)  
 c. *Der Ball zerschmettert das Fenster*: Instrument und Thema (Vorkommnis, kausativ)  
 d. *Der Ball rollt ins Tor*: Thema und Ziel (Vorgangsverb)  
 e. *Hans rollt den Ball ins Tor*: Agens, Thema und Ziel (Aktionsverb, kausativ)  
 f. *Ich hole den Wein aus dem Keller*: Agens, Thema und Quelle (Aktionsverb, kausativ)  
 g. *Das Wasser läuft*: Thema (Vorgangsverb)  
 h. *Die Nase läuft*: Quelle (Zustandsverb)  
 i. *Ich erspare Ihnen den Rest*: Agens, Rezipient, Thema (Aktionsverb, kausativ)  
 j. *Ich kaufe meiner Oma Blumen*: Agens, Benefaktiv, Thema (Aktionsverb)  
 k. *Er wohnt in Stuttgart/ angenehm*: Lokation (Zustand)  
 l. *Wer erkältet ist, riecht schlecht*: Experiens oder Stimulus. (Eigenschaft oder Zustand)

⇒ Nur Verben mit der Θ-Rolle AGENS sind Handlungsverben.

- (41) a. *Agens*: Täter, Handelnder (meist Subjekt)  
 b. *Thema*: Gegenstand einer Handlung (in der Regel das direkte Objekt)  
 c. *Patiens*: erduldet eine Handlung; auch *Opfer* (in der Regel das direkte Objekt; eigentlich ein belebtes *Thema*, darum häufig einfach unter *Thema* subsumiert)  
 d. *Rezipient*: Empfänger des *Themas* einer Vergabehandlung (in der Regel das Dativobjekt)  
 e. *Instrument*: Mittel, das zu einem Zweck eingesetzt wird; auch als 'Verursacher' verwendet  
 f. *Ziel*: Ziel, Endpunkt einer Bewegungshandlung (meist PP oder Dativ)  
 g. *Quelle*: Ausgangspunkt einer Bewegungshandlung (meist PP)  
 h. *Benefaktiv*: zu dessen Nutzen/Schaden etwas geschieht ('Malefaktiv' unterscheidet man in der Regel nicht)

<sup>3</sup> Bei sog. *kausativen* Verben wird ein Vorgang verursacht bzw. der Zustand eines *Thema*-Arguments verändert.

- i. *Lokation*: der Ort, an dem ein Sachverhalt gilt
- j. *Experiens*: Träger eines mentalen oder emotionalen Prozesses (z.B. erschrecken) (*Experiencer*)
- k. *Stimulus*: Auslöser eines solchen Prozesses (häufig unter "Thema" subsumiert)

! Es ist unklar, welche und wie viele  $\Theta$ -Rollen angenommen werden sollen, und es ist vor allem unklar, nach welchen Prinzipien diese Frage zu beantworten wäre.

(42) AGENS > BENEFAKTIV > REZIPIENT > INSTRUMENT > THEMA > QUELLE > ZIEL

- (43) a. dass ein Arzt einem Patienten (mit einem Medikament) geholfen hat.  
b. dass einem Patienten ein Medikament geholfen hat.

(44) STIMULUS > EXPERIENS / EXPERIENS > STIMULUS(¬agentiv)

- (45) a. dass ein Wolf die KÄLber erschreckt hat.  
b. dass die Kälber über einen WOLF erschrocken sind.

- Stichwort *Informationsstruktur*: alte vor neuer Information (→ *Fokus-Hintergrund-Gliederung*)

- (46) a. **Was** hat er Inge vorgelesen? Ich glaube, dass er Inge den LEITartikel vorgelesen hat  
b. **Wem** hat er den Leitartikel vorgelesen? Ich glaube, dass er den Leitartikel INGE vorgelesen hat

Hier erhält die unterstrichene Phrase den Fokusakzent und stellt die hervorgehobene Information dar; *Fokus* = hervorgehobene Information vs. *Hintergrund* = 'bekannte' Information (verwandte Begriffe: *Thema-Rhema-Gliederung*; *Topik-Kommentar-Struktur*).

- Hiermit zusammenhängende Tendenz: *definit* vor *indefinit* ('Definitheitseffekt')

- (47) a. Schenkst du dem Kind ein BUCH?  
b. Schenkst du das Buch einem KIND?

- Alternativ: Informationsstrukturierung durch *Akzentverschiebung*

(48) **Wem** hat er den Leitartikel vorgelesen? Ich glaube, dass er INGE den Leitartikel vorgelesen hat.

- Bei *Normalabfolge* (Serialisierung gemäß LCS) und *Normalbetonung* (Akzent auf der letzten Vollsilbe der letzten Konstituente vor dem Prädikatskomplex) kann *maximale Fokusprojektion* vorliegen (i.e. die gesamte Proposition kann neue Information sein):

(49) **Was** glaubst du? Ich glaube, dass Gustav Inge den LEITartikel vorgelesen hat.

⇒ Frage-/ Antworttest für die Normalabfolge der Satzglieder im Mittelfeld bei neutraler Betonung.

- Disambiguierung:

(50) **Was** hat er Inge vorgelesen? Ich glaube, dass er den LEITartikel Inge vorgelesen hat

- Weiteres Abfolgekriterium: *Skopusverhältnisse* (z.B. bei den Angaben: *Zeit* vor *Ort*)

- (51) a. Wir wollen heute hier zusammensitzen,  
b. wir wollen dauernd überall an euch denken,  
c. wir wollen am Abend an der Isar spaziergehen

## 9.2. Die sog. *Wackernagelposition*

Die Abfolge der klitischen (schwachen, unbetonten) Pronomina ist strikt festgelegt: Nominativ > Akkusativ > Dativ. Schwache Pronomen treten links von nicht-pronominalen Satzgliedern auf; lediglich das Subjekt kann auch vor der Wackernagelposition stehen.

- (52) a. weil er es ihr vorgelesen hat  
b. \*weil er ihr es vorgelesen hat  
c. weil es ihr Hans vorgelesen hat

- d. \*weil ihr es Hans vorgelesen hat
- e. weil er ihr das Buch vorgelesen hat
- f. \*weil ihr er das Buch vorgelesen hat
- g. weil er es Maria vorgelesen hat
- h. \*weil es er Maria vorgelesen hat
- i. \*weil Hans das Buch ihm vorgelesen hat
- j. \*weil das Buch jemand ihm vorgelesen hat

bzgl. eines nicht-pronominalen Subjekts:

- (53) weil Hans/jemand es ihr vorgelesen hat

Betonte Pronomina können auch weiter hinten im Mittelfeld stehen:

- (54) Hans hat das Buch IHM vorgelesen.

## 10. Abfolge in der rechten Satzklammer

### 10.1. Der Verbalkomplex

Die Verben und eng dazugehörige Konstituenten bilden den Verbalkomplex eines Satzes.

- (55) a. weil Hans arbeitet (Vollverb)  
 b. weil Otto Anna noch nie gesehen hat (Hilfsverb + Vollverb)  
 b'. \*weil Otto Anna gesehen noch nie hat  
 c. weil Otto Anna gerne **treffen möchte** (Modalverb + Vollverb)  
 c'. \*weil Otto **treffen** Anna gerne **möchte**  
 d. weil Eva lange **krank war** (Kopulaverb + Prädikativ)  
 d'. \*weil Eva **krank** lange **war**  
 e. weil Hans Anna am Bahnhof **absetzt** (Vollverb + Verbzusatz)  
 e'. \*weil Hans Anna **ab** am Bahnhof **setzt**  
 f. weil Anna uns ihr Auto **zur Verfügung stellt** (Teile eines Funktionsverbgefüges)  
 f'. \*weil Anna uns **zur Verfügung** ihr Auto **stellt**  
 g. weil Hans dies **zu kennen scheint** (Modalitätsverb + Vollverb)  
 g'. \*weil Hans **zu kennen** dies **scheint**

⇒ Auch nominale Elemente im Verbalkomplex können nicht mit Satzgliedern im Mittelfeld vertauscht werden.

- *Normalabfolge* in der rechten Satzklammer: "Rechts *regiert* links" (Wenn Verb B vom Verb A abhängt, dann steht B vor A). Das finite Verb steht ganz rechts.

- (56) a. dass Gustav geschlafen haben soll  
 b. \*dass Gustav haben geschlafen soll  
 c. \*dass Gustav geschlafen soll haben
- (57) a. dass Gustav gesehen worden sein muss  
 b. \*dass Gustav gesehen sein worden muss  
 c. \*dass Gustav sein gesehen worden muss  
 d. \*dass Gustav sein worden gesehen muss  
 e. \*dass Gustav worden gesehen sein muss  
 f. \*dass Gustav worden sein gesehen muss  
 g. \*dass Gustav gesehen worden muss sein

## 10.2. Statusreaktion (vgl. Bech 1955)

Status	Stufe 1: <i>Supinum</i>	Stufe 2: <i>Partizipium</i>
1. Status -	Infinitiv: <i>lesen</i>	Präsenspartizip: <i>lesend(-er)</i>
2. Status -	zu-Infinitiv: <i>zu lesen</i>	Gerundivum: <i>zu lesen(d-er)</i>
3. Status -	Perfektpartizip: <i>gelesen</i>	Perfektpartizip: <i>gelesen(-er)</i>

- Die Verbformen der ersten Stufe sind nicht flektierbar, während sie in der zweiten Stufe morphologisch verändert werden können.
- Verben (und manche nominale Prädikate) können den Status eines untergeordneten Verbs *regieren*.

### 1. Status (Infinitiv):

Modalverben (z.B. *wollen*) ... *dass ich sprechen will*  
 Futurauxiliar (*werden*) ... *dass ich sprechen werde*.

### 2. Status (zu-Infinitiv):

Vollverben (z.B. *versuchen*) ... *dass ich zu sprechen versuche*.  
 Substantive (z.B. *Lust*) ... *Lust ins Kino zu gehen*.

### 3. Status (Partizip):

Perfektauxiliare (*sein, haben*) ... *dass ich gesprochen habe*.  
 Passivauxiliar (*werden*) ... *das das Buch gelesen wurde*.  
 Vollverben (z. B. *kommen*) ... *dass er gelaufen kommt*.

- Ein Verb behält die Fähigkeit zur Statusreaktion auch dann, wenn es selbst von einem anderen Element regiert wird.

- (58) a. ... *dass ich zu sprechen* [2. Status] *versuche*.  
 b. ... *dass ich zu sprechen* [2. Status] *versuchen* [1. Status] *will*.  
 c. ... *dass er alles reparieren* [1. Status] *zu können* [2. Status] *behauptet* [3. Status] *hat*.

⇒ Modalverben und das futurbildende Auxiliar *werden* fordern ('*regieren*') einen reinen Infinitiv, die perfektbildenden Hilfsverben *sein* und *haben* und das passivbildende Hilfsverb *werden* fordern ein Perfektpartizip, Modalitätsverben fordern einen 'zu'-Infinitiv.

- Deskriptive Rektionshierarchie in der RK:

(59) *Rektionshierarchie nach Funktionsklassen*  
 VV < PASS < DEONT < PERF < FUT/EPIST

- (60) a. Er hat das Buch verkaufen müssen.  
 b. Er muss/wird das Buch verkauft haben.  
 c. *dass er das Buch bald verkauft haben wird*  
 d. *dass das Buch verkauft werden muss*  
 e. *dass das Buch verkauft worden sein soll*

## 10.3. Umstellung in der rechten Klammer

- (61) a. *dass er das Buch (lesen können müssen wird)*  
 b. *dass er das Buch (wird) (lesen können müssen)*  
 c. *dass er das Buch (wird müssen) (lesen können)*  
 d. *dass er das Buch (wird haben müssen) (lesen können)*

Ist innerhalb der rechten Klammer eine Umstellung möglich, so sind folgende Regularitäten zu beachten:

- umgestellt wird von rechts nach links, d.h. das letzte Element wird nach vorn gezogen
- Die Ausgangsstellung heißt Unterfeld, die Position, in der umgestellte Verben stehen, heißt Oberfeld.
- Es gibt immer ein Unterfeld, ein Oberfeld nur nach Umstellung.
- wird mehr als ein Element nach vorn gezogen, so ist die Abfolge nach der Umstellung so, dass das regierende Element direkt vor dem regierten steht.

⇒ Die Abfolge im Oberfeld ist genau umgekehrt zur Abfolge im Unterfeld. Eine Umstellung ist erst möglich, wenn mindestens drei Verben vorhanden sind. Zwei Verben müssen im Unterfeld bleiben.

- (62) a. \*dass er das Buch (wird müssen können) (lesen)  
 b. \*dass er das Buch (wird haben müssen können) (lesen)  
 c. \*dass er das Buch (müssen wird) (lesen können)  
 d. \*dass er das Buch (wird müssen) (können lesen)  
 e. \*dass er das Buch (wird können) (lesen müssen) (wenn abgeleitet von 20a)

#### 10.4. Ersatzinfinitiv

- Wenn das tempusbildende Auxiliar *haben* ein deontisches Modalverb regiert, wird im Deutschen notwendigerweise der Ersatzinfinitiv (auch 'IPP', *infinitivus pro participio*) gebildet. Dies ist ein *reiner Infinitiv*, der statt eines zu erwartenden *Perfektpartizips* steht. Beim Ersatzinfinitiv findet stets die Umstellung in der rechten Klammer statt.

- (63) a. dass er das Buch (hat) (lesen sollen)  
 b. \*dass er das Buch (lesen sollen hat) (⇒ obligate Oberfeldbildung)  
 c. \*dass er das Buch (hat) (lesen gesollt)  
 d. \*dass er das Buch (lesen gesollt hat)

- Möglich ist der Ersatzinfinitiv auch, wenn *haben* bestimmte Perzeptionsverben regiert (insbesondere bei *sehen* und *hören*) und bei *lassen*.

- (64) a. dass er ihn (hat) (kommen sehen)  
 b. ?dass er ihn (kommen sehen hat)  
 c. ?dass er ihn (kommen gesehen hat)  
 d. \*dass er ihn (hat) (kommen gesehen)

- Der Ersatzinfinitiv tritt auch bei Verbzweit-Stellung auf:

- (65) a. \*Er hat das Buch (lesen gesollt)  
 b. Er hat das Buch (lesen sollen)

- Modale in der Verwendung als Vollverb bilden keinen IPP:

- (66) a. dass er hat kommen müssen  
 b. \*dass er das hat müssen  
 c. \*dass er das hat gemusst  
 d. dass er das gemusst hat

- (67) a. dass er einen Kaffee gewollt hat  
 b. \*dass er einen Kaffee hat wollen

### 11. Phrasenkategorien und Phrasenstruktur

Bezieht man sich bei der syntaktischen Analyse auf die innere Struktur sowie den kategorialen Status von Konstituenten, spricht man von *Phrasen* (zu gr. φράση 'Ausdruck') und der *Phrasenstruktur*.

- Die Phrasen (Wortgruppen) werden jeweils nach einem Wort benannt, das dort die zentrale Rolle spielt, dem **Kopf** (oder **Kern**) der Phrase.

- Die Phrase 'erbt' die *kategorialen Eigenschaften* des Kopfes. Sie kann als eine Projektion ( $\approx$ Abbildung der syntaktischen Eigenschaften) des Kopfes aufgefasst werden.
- Eine Phrase kann wiederum weitere phrasale Kategorien beinhalten.

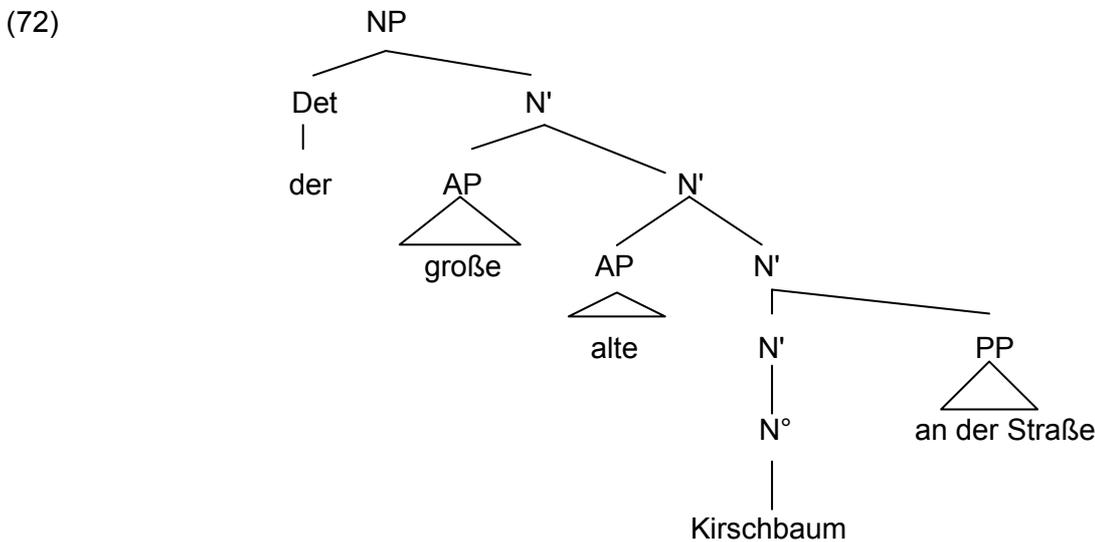
### 11.1. Phrasenkategorien

1. **Adjektivphrase (AP):** Sie enthält ein Adjektiv als Kopf

- (68) a) [AP sehr gut]  
 b) [AP ziemlich sauer auf ihn]  
 c) der [AP schon lange dem Fritz 5 EUR schuldige] Mann
- (69) a) [AP [A' [AP schon lange] [A' [NP dem Fritz] [A' [NP 5 EUR] [A° schuldig] ] ] ] ]  
 b) [AP [A' ziemlich [A' [A' sauer ] ] [PP auf ihn] ] ] ] ]

2. **Nominalphrase (NP):** Sie enthält ein Nomen oder Pronomen als Kopf.

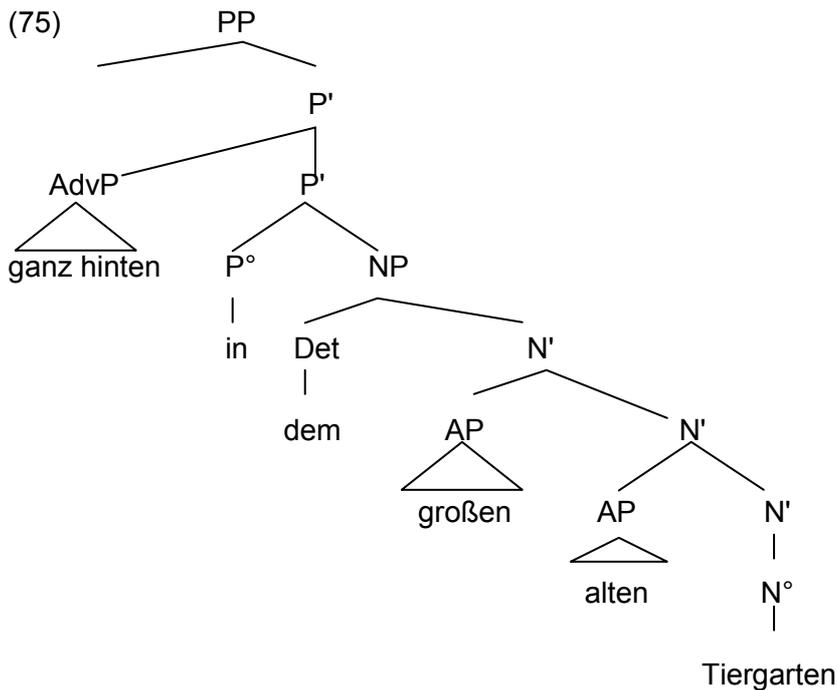
- (70) a) [NP die Katze]  
 b) [NP sie]  
 c) [NP Man] muss Geduld haben  
 d) [NP ein passabler Tennispieler]  
 e) [NP die sorgfältige Überprüfung des Motors ]
- (71) [NP die [N' [AP sorgfältige] [N' [N° Überprüfung] [NP des Motors]]]]



3. **Präpositionalphrase (PP):** Sie enthält eine Präposition als Kopf

- (73) a) [PP auf dem Sofa]  
 b) [PP der Kinder wegen]  
 c) Er lief [PP den Berg hinauf]  
 d) sie tanzt [PP in dem Zimmer] / [PP in das Zimmer]  
 e) [PP unten an dem Bach]  
 f) [PP ganz nahe bei der Brücke ]
- (74) a) [PP [P° auf] [NP dem Sofa] ],  
 b) [PP unten [P' [P° an] [NP dem Bach] ] ]

c) [PP [P' [AP [A' ganz [A' [A° nahe] ] ] ] ] [P' [P° bei] [NP der Brücke] ] ] ] ]



4. **Adverbphrase (AdvP)**: Sie enthält ein Adverb als Kopf

- (76) a) Er ist [<sub>AdvP</sub> dummerweise] verärgert  
 b) [<sub>AdvP</sub> an dem Bach unten]

5. **Verbalphrase (VP)**: In der Syntaxtheorie wird oft angenommen, dass auch Vollverben, Kopulaverben u.ä. im Satz eine Phrase bilden, wo sie dann durch möglicherweise vorkommende Objekte und bestimmte Adverbialen bzw. Prädikative ergänzt werden können.

- (77) a) [<sub>VP</sub> gerne Bananen essen]  
 b) [<sub>VP</sub> nackt am Strand liegen]  
 c) [<sub>VP</sub> ziemlich faul sein]

• Diese Annahme kann durch die Verschiebung ins Vorfeld bestätigt werden:

- (78) a. [<sub>VP</sub> Gerne Bananen gegessen ] hat Gustav immer.  
 b. [<sub>VP</sub> Nackt am Strand liegen ] würde Gustav jetzt gerne.  
 c. [<sub>VP</sub> Ziemlich faul gewesen ] soll er sein.

! Satzadverbialen stehen immer außerhalb der VP:

- (79) \*[Leider Bananen gegessen ] wurden hier.

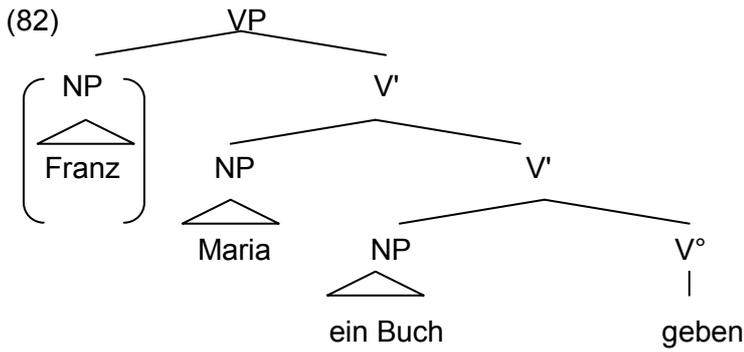
! Nur in Ausnahmefällen enthält die VP das Subjekt:

- (80) a. \*[ Kinder gerne Bananen gegessen ] haben schon immer.  
 b. \*[ Gustav nackt am Strand liegen ] würde gerne.  
 c. ?[ Studenten faul gewesen ] sind schon öfters.

- (81) a. [<sub>VP</sub> Bananen gegessen ] werden hier nur selten.  
 b. [<sub>VP</sub> Raumschiffe gelandet ] sind in Freiburg noch nie.

(Passivsatz)

('ergatives' Verb)



⇒ Als *strukturelle Konstituenten* des Satzes können somit nicht nur die sogenannten *Satzglieder* zählen, sondern auch die *VP*. Zu den *Satzgliedern* gehören jedoch auch die *Ergänzungen des Verbs* in der *VP*. Dies hängt damit zusammen, dass der Satz als *Erweiterung der VP* aufgefasst werden kann.

### 11.2. Phrasenstruktur des Satzes

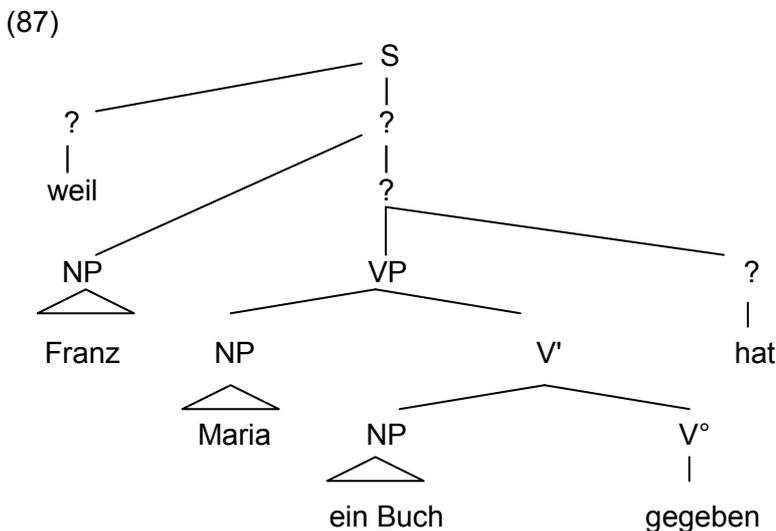
Der **Satz (S)** enthält die *VP* und alle weiteren Konstituenten und ggf. eine subordinierende Konjunktion/Subjunktion.

- (83) a. [S Otto hat heute [VP ein Buch gekauft] ]  
 b. [S weil Gustav damals [VP gerne nackt am Strand gelegen] wäre ]

- Wie alle anderen Konstituenten, können Sätze auch untergeordnet sein:

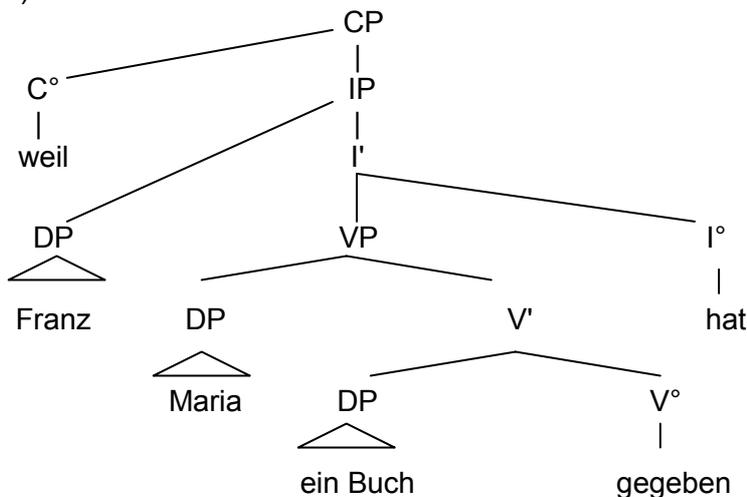
- (84) a. [S [S Dass der FCB heute verloren hat] stimmt Otto traurig]  
 b. [S Ich befürchte [S dass Karl wegging [S weil er verärgert ist]]]  
 c. [S Sie hat ihn überredet [S die Wohnung sauber zu machen]]
- (85) a. [NP Gustav, der die Aufgabe zuerst gelöst hat] , darf schon nach Hause gehen.  
 b. Ich habe [NP den Affen des Kindes, der auf der Garage liegt] gesehen.
- (86) a. [NP [N° Gustav] [S der die Aufgabe zuerst gelöst hat]]  
 b. [NP der [N' [N' [N' [N° Affe] ] [NP des Kindes] ] [S der auf der Garage liegt ] ] ]

! Man beachte, dass in diesem Phrasenstrukturmodell die 'Phrase' S keinen entsprechenden Kopf besitzt. Es handelt sich hier um ein vereinfachtes Modell. Der tatsächliche Status, die Struktur und Beschaffenheit von vollständigen Sätzen ist Gegenstand zahlreicher syntaktischer Theorien und Modelle.



- Finite vs. infinite Verben?
  - Wo steht eigentlich das Subjekt?
  - Lexikalische vs. funktionale Kategorien?
  - In der generativen Grammatiktheorie, wo eines der derzeit elaboriertesten und explizitesten Phrasenstrukturmodelle entwickelt wurde, wird deshalb schon lange angenommen, dass auch funktionale Kategorien eigene Phrasen projizieren (vgl. Dürscheid 2010; Meibauer 2007).
- (88) a. *I-Elemente* ('Inflection'): Auxiliare; Merkmale wie T(ense), Asp(ect), Agr(eement)  
 b. *C-Elemente* ('complementation'; Satztypenmerkmale): *dass, ob, w-Elemente*;  
 c. *D-Elemente* ('Determiner'): Artikel (Markierer von Definitheit/Indefinitheit etc.)  
 d. weitere funktionale Elemente: Q (Quantoren), *Neg* (Negation) etc.

(89)



- Verbalkomplex?
- Wiedergabe von Permutation (Informationsstruktur, W-Bewegung, V2-Bewegung)?
- ...

! Auch Fragepronomen halten sich vorzugsweise außerhalb der VP (nämlich am Satzanfang) auf:

- (90) a. [<sub>S</sub> Was hat Otto heute [<sub>VP</sub> gekauft ] ] ?  
 b. [<sub>S</sub> Wo wäre Gustav damals [<sub>VP</sub> gerne nackt gelegen ] ] ?
- (91) a. ?[<sub>VP</sub> WAS gekauft ] hat Otto heute ?  
 b. ?[<sub>VP</sub> Gerne WO nackt gelegen] wäre Gustav damals ?

## 12. Verwendete Literatur

1. Altmann, H./ Hahnemann, S. (<sup>2</sup>2005). *Syntax fürs Examen*. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
2. Altmann, Hans/ Hofmann, Ute (<sup>2</sup>2008): *Topologie fürs Examen*. Göttingen: Vand. & Ruprecht.
3. Bech, Gunnar (1983): *Studien über das deutsche Verbum infinitum*. 2., unveränderte Auflage, Tübingen: Niemeyer (= Linguistische Arbeiten 139).
4. Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (<sup>2</sup>2008): *Germanistische Linguistik*. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
5. Bußmann, Hadumod (<sup>4</sup>2008): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 4. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kröner.
6. Drach, Erich (1937, <sup>4</sup>1963): *Grundgedanken der deutschen Satzlehre*. Frankfurt a. M.: Diesterweg.
7. Dürscheid, Christa (<sup>5</sup>2010): *Syntax. Grundlagen und Theorien*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
8. Meibauer, Jörg & al. (<sup>2</sup>2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u.a.]: Metzler.
9. Pittner, Karin & Judith Berman (<sup>2</sup>2007): *Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.
10. Schwarz, Monika/ Chur, Jeanette (<sup>5</sup>2007). *Semantik*. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.